

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetes Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Vorsatzzeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aussch. für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. 5113

Nr. 24

Gegründet 1827

Donnerstag, den 30. Januar 1930

Fernsprecher Nr. 20

104. Jahrgang

### Tagespiegel

In der Mittwoch-Sitzung im Statistischen Reichsamte vor dem Reichswahlprüfungsausschuss wurde endgültig folgendes Ergebnis des Volksentscheides vom 22. Dezember 1929 über den „Geheimwettbewerb“ gegen die Verfassung des deutschen Volkes festgestellt: Abgegeben wurden 6 308 632 Stimmen. Davon waren gültig 6 177 099, ungültig 131 533. Von den gültigen Stimmen lauteten 5 838 868 auf Ja, 338 231 auf Nein.

Der bayerische Landtag lehnte in seiner Vollziehung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Stimmen der bayerischen Bauernbündler einen sozialdemokratischen Antrag betreffend die Beflagung der Staatsgebäude in Bayern in den Farben schwarz-rot-gold ab. Damit bleibt es bei der bisherigen Regelung, die bayerischen Staatsgebäude bei besonderen Anlässen in den Farben weiß-blau zu beflaggen.

Kennortler Blättern zufolge soll Präsident Hoover beabsichtigen, den Bau von drei amerikanischen Kreuzern einzustellen zu lassen, nachdem auch England den Bau an zwei Kreuzern eingestellt habe. Die betreffenden Arbeiten seien bereits im Juli v. J. unterbrochen worden.

Auf der ganzen fast 6000 Kilometer langen Strecke der großen indischen Eisenbahn soll vom 4. Februar an gestreift werden. Der Eisenbahnverband verlangt höhere Löhne, Sicherung der Arbeitsverhältnisse, Nichtaufhebung von Verbandsbeamten, Beseitigung der unterschiedlichen Behandlung von Engländern und Eingeborenen

### Zum Rücktritt Primo de Riveras

Madrid, 29. Jan. General Primo de Rivera hat dem König seinen Rücktritt angeboten, den der König angenommen hat.

Der spanische Diktator hatte in den letzten Tagen den überraschenden Schritt unternommen, durch Umfrage in der spanischen Wehrmacht sich zu vergewissern, ob er noch ihr Vertrauen besitze. Die Antworten scheinen nicht befriedigend gewesen zu sein, und so entschloß er sich, mit dem Rücktritt jetzt Ernst zu machen.

Der König berief den General Berenguer, den Chef des Militärhauptquartiers und früheren Oberkommissar in Marokko, und übertrug ihm die Neubildung des Kabinetts. Berenguer nahm sofort die Besprechungen mit verschiedenen Persönlichkeiten auf. Er hatte noch gestern nacht eine lange Unterredung mit Primo de Rivera. Laut Hayes soll er beabsichtigen, baldigt Neuwahlen auszusprechen; die Zensur solle streng fortgesetzt werden.

General Berenguer ist 1873 geboren. Er gilt als tüchtiger Politiker und Heerführer. Nach der Niederlage des Generals Silveira durch die Riffabgaben bei Melilla 1921 hat Berenguer die spanische Besetzung in Marokko gerettet und Tetuan erobert. — Berenguer soll ein persönlicher Gegner Primos sein.

Als letzten Anlaß zum Rücktritt Primo de Riveras meldet das Pariser „Journal“, der König habe sich geweigert, ein ihm von Primo vorgelegtes Dekret zu unterzeichnen, durch das der Infant (Prinz) Don Carlos zum Generalkapitän von Andalusien ernannt und der Gouverneur von Cadix, General Godez abgesetzt werden sollte. Außerdem habe die spanische Marine sich auf die Umfrage Primos gegen seine weitere Führung der Regierungsgeschäfte ausgesprochen.

In Madrid und in anderen Universitätsstädten veranstalteten Studenten Kundgebungen gegen den König und die Geistlichkeit.

Die Pariser Presse rühmt Primo de Rivera nach, daß er ein warmer Freund Frankreichs gewesen sei und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder herzlich gestaltet habe.

Bereits vor Neujahr verkündete Primo de Rivera in einer amtlichen Note, daß die Diktatur ihre Aufgabe erfüllt habe und daß die „Normalität“ in Spanien spätestens am 13. September 1930 wiederhergestellt sein würde, d. h. am siebenten Jahrestag des Staatsstreichs in Barcelona und der Verhängung der Militärdiktatur. Heute steht das Königreich in einer bedenklichen Krise, die durch die Erklärung Primo de Riveras eher verstärkt als abgeschwächt worden ist. Ein Zeichen dieser Krise war auch die von Primo de Rivera selbst gestellte Forderung, daß die Wehrmacht des Landes ihm ihr Vertrauen oder ihr Mißtrauen aussprechen solle und daß er diesen Spruch im voraus annehme. Man darf nicht vergessen, daß hinter Primo de Rivera nicht die Millionen der Schwarzgehenden Mussolinis stehen. Hierin liegt der grundlegende Unterschied zwischen der spanischen und der italienischen Diktatur. Die Diktatur Primo de Riveras war aristokratisch, sie war vor allem kein Regierungssystem, das An-

spruch auf Zeitlosigkeit erhebt. Denn schon gleich nach seinem erfolgreichen Staatsstreich, nachdem er, gestützt auf seine Truppen, das Parlament auflöste, erklärte Primo de Rivera, als er seinen Deputierten der Madonna weichte, daß er, sobald die Ordnung im Königreich wiederhergestellt und Spanien den ihm gebührenden Platz unter den Völkern eingenommen haben werde, einer Regierung weichen wolle, die den Interessen des Königreichs entspreche, die aber keine Rückkehr zum Parlamentarismus sein dürfe.

Nun machte aber der bisher so erfolgreiche Diktator, dessen Verdienste auch von seinen Widersachern nicht in Abrede gestellt werden, die Erfahrung, daß es für ihn leichter war, die Diktatur zu verhängen, als sie wieder aufzulösen. Es ist ihm nicht gelungen, die Jugend für sich zu gewinnen. Regelmäßig wiederholten sich die Studentenstreiks gegen seine Regierung, die oft in offene Unruhen ausarteten. Diese Streiks begannen in den Universitäten von Salamanca und Murcia und in voriger Woche brach auch an der Madrid-Universität ein Streik aus. Diese Streiks gewannen an Bedeutung, weil sich ihnen auch die Professoren zum größeren Teil angeschlossen und ungeachtet der angeordneten Maßregelungen die Vorlesungen einstellten. Die Ursache des Universitätsstreiks ist keine rein politische; die Studenten regen sich darüber auf, daß den geistlichen Hochschulen der Ordensbrüder dieselben Rechte wie den Universitäten eingeräumt sind und sehen darin eine Benachteiligung ihrer Rechte — und eine Begünstigung der Ordenskollegen. Die Massen der Bevölkerung machen mit den Studenten zwar nicht gemeinsame Sache, die Studentenstreiks wären also der Diktatur wenig gefährlich, aber sie sind von anderen Gärungsercheinungen begleitet, die eine tiefere Bedeutung haben. In allen Lokalen, wo sich die öffentliche Stimmung widerspiegeln pflegt, gehen täglich die aufregendsten Gerüchte um, wurden Flugblätter gegen Primo de Rivera verteilt und gelesen, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, die geheimen Druckereien, in denen sie hergestellt werden, zu entdecken. Kurz, überall herrscht eine schwer zu verheißende Nervosität, die bis zu den höchsten Spitzen, bis zu Primo de Rivera selbst hinaufreicht.

Am bedrohlichsten ist aber die Lage auf wirtschaftlichem und finanzpolitischem Gebiet geworden. Die spanische Währung hat einen bedenklichen Tiefstand erreicht. Der Normalkurs von 100 Peseten ist 80 Mark, heute haben sie nur noch einen Börsenwert von 54,45 Mark. Gewiß trägt an dem Abgleiten der Peseta die Börsenspekulation und der Kampf der Börsen gegen die Diktatur Primo de Riveras einen Teil der Schuld. Besonders die amerikanischen Erdöltrusts, die durch die Einführung des staatlichen Erdölmonopols in Spanien sich geschädigt fühlen, drücken auf die Peseta; auch die spanische Schulzollpolitik hat in manchen Finanzkreisen böses Blut gemacht. Ein Hauptgrund für den Sturz der Peseta liegt aber in der Unsicherheit der inneren Lage des Landes.

Die Gegner der Diktatur, zu denen heute nicht nur die früheren Cortesminister, der Graf von Romanones, Villanueva, Sanchez Guerra usw. gehören, sondern zu denen auch viele bedeutende Wirtschaftler, Militärs und Angehörige der Intelligenz zählen, verlangen, daß nicht

Primo de Rivera selbst den Abbau der Diktatur vollziehe, sondern daß er zurücktrete und einem neuen Mann die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände überlasse. Denn alles, was Primo de Rivera unternehmen würde, müßte doch den Stempel seiner Diktatur tragen. Das aber soll vermieden werden.

Primo de Rivera wollte seine Nachfolge der von ihm geschaffenen Union Patriótica als einer überparteilichen Organisation vaterländischer gesinnter Männer übertragen. In Wirklichkeit hat aber diese Union keine tiefen Wurzeln in der Nation geschlagen; sie ist eine halbamtliche Regierungsschöpfung, die mit der Diktatur aufhören wird.

So lag die Entscheidung beim König, der in Spanien große Verehrung genießt. Da bei einem plötzlichen Aufhören der Diktatur Unordnungen zu befürchten waren, hat der König Alfonso nun den Mittelweg einer Zwischen-diktatur gewählt, die das Staatswesen aus der Diktatur in den verfassungsmäßigen Zustand hinführen soll. Die im Februar vorgesehenen Gemeinde- und Provinzialwahlen dürfen dann die Vorbereitung der Wahlen für die neue Volksvertretung sein.

### Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Philippinen

Das Inselreich der Philippinen, das geographisch zu Asien, politisch zu den Vereinigten Staaten von Amerika gehört, macht seit einiger Zeit der Regierung in Washington viel Kopfzerbrechen. Die Inseln sind für die Vereinigten Staaten von großer wirtschaftlicher, aber von noch größerer militärischer und moralischer Bedeutung, denn sie waren die Kriegsbeute, die Amerika nach dem Spanisch-Amerikanischen Krieg im Jahr 1899 zufiel, vor allem aber sind sie der wichtige Stützpunkt für die Verteidigung der amerikanischen Interessen in China, besonders Japan gegenüber. Mit der Erwerbung dieser Inseln rückte Amerika in die Reihe der Kolonialmächte, und mit diesem Einrücken begannen auch für Amerika die Schwierigkeiten, die sich für alle andern Mächte aus dem Besitz von Kolonien in letzter Zeit mehr denn je häufen. Im Jahr 1916 sah sich Amerika gezwungen, den Inseln eine Verfassung zu geben, die den Philippinos eine sehr viel größere Macht in der Volksvertretung gab. Die Spitzen der Behörden sehen sich jedoch nach wie vor aus Amerikanern zusammen. So steht z. B. die aus etwas über 12 000 Mann bestehende Heeresmacht unter dem Kommando von 640 Offizieren, von denen nicht weniger als 613 Amerikaner sind. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Bewegung einer völligen Loslösung von Amerika immer mehr um sich greift. Daß diese Bestrebungen Amerika zu denken gibt, ist nicht weiter erstaunlich, denn abgesehen von dem moralischen Verlust ruft der Verlust von Inseln, die etwa 300 000 Quadratkilometer umfassen mit über 10 Millionen Einwohnern, erklärlicherweise heftiges Widerstreben hervor. Dem Drängen der Philippinos nachgebend, haben sich aber gerade in Amerika Stimmen gefunden, die sich für die Loslösung einsetzen. Ganz gewiß nicht aus Gründen der Billigkeit und Menschenfreundlichkeit. Hier stehen sich vielmehr allgemeine Geschäftsinteressen und die Interessen der Baumwoll- und Zuckererzuger in Amerika schroff gegenüber. Die letzteren

### Kritik an Reichsausgaben

## Mangelnde Sparsamkeit

Berlin, 29. Jan. Dem Reichstag wurde die Denkschrift des Rechnungshofs zur Reichshaushaltsrechnung 1927 vorgelegt. Die Denkschrift zählt unter anderem eine Anzahl von Fällen auf, in denen die notwendige Sparsamkeit nicht geübt worden ist. Das Reichsverkehrsministerium hat ein schnellfahrendes Motorboot für den Preis von 53 000 Mark beschafft. Neben diesem Motorboot sind 12 000 Mark für die Beschaffung eines Dienstkraftwagens für das Verkehrsministerium außerplanmäßig verausgabt worden. Ueber diese Ausgaben ist noch keine Einigung zwischen dem Rechnungshof und dem Ministerium erzielt worden. Für mehrere Studienreisen nach Amerika seien über 12 000 Mark ausgegeben worden. Zur Ausstattung für Binnenschiffahrt in Basel wurden 47 Beamte des höheren und mittleren Dienstes des Reichsverkehrsministeriums entsandt. Das kostete rund 9000 Mark. Noch großzügiger war man bei der Verkehrsausstellung in München. Hierfür wurden über 100 Beamte des höheren und mittleren Dienstes entsandt. Das verursachte einen Kostenaufwand von über 14 000 Mark.

Unter den sonstigen Beanstandungen wird beim Reichsfinanzministerium Mitteilung gemacht von Ueberschreitungen, die im Jahr 1927 bei der Einrichtung der angebauten Dienstwohnung des Ministers Köhler begangen worden sind. Insgesamt sind 94 163 Mark ausgegeben, und die bewilligten Mittel sind um 43 163 Mark überschritten worden. Unter diesen Ueberschreitungen sind 22 000 Mark für die Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen. Nach Ansicht des Rechnungshofes

hätten sich die Ausstattungen in sparsamerer Weise ermöglichen lassen, auch soweit es sich um die „Repräsentationsräume“ handelte.

Für die Einrichtung einer Dienstwohnung für den Reichswirtschaftsminister waren im Reichshaushaltplan 1927 Haushaltsmittel nicht vorgesehen. Trotzdem sind rund 115 000 Mark ausgegeben worden. Der Reichswirtschaftsminister hat diese Wohnung tatsächlich überhaupt nicht bekommen. Sie ist eine Zeitlang unbenutzt geblieben und erst im September 1928 durch einen andern Reichsminister bezogen worden.

Beim Haushalt des Reichsarbeitsministers wird mitgeteilt, daß das Haushaltslohn von 5000 Mark, das für die Haltung des Kraftwagens angelegt worden ist, um 14 731 Mark, das ist um 267 v. H. überschritten worden ist. Das Reichsarbeitsministerium kaufte im Mai 1928 einen Dienstkraftwagen für 27 000 Mark. Bis zum Abschluß des Jahres 1927 erforderte dieser Wagen 16 800 Mark Instandhaltungskosten.

Im Jahr 1927 hat der Präsident des Deutschen Weinbauverbands mit fünf Reichsbeamten eine Reise nach Spanien und Portugal zum Studium des Weinbaus und Weinhandels unternommen. Für diese vier Beamten machte das Reich einen Beitrag von 14 500 Mark zahlen. Der Rechnungshof bezeichnet es als fraglich, ob eine Beteiligung von Beamten in diesem Ausmaß erforderlich war. Es handelte sich zudem um Beamte, die nicht an den Handelsvertragsverhandlungen regelmäßig beteiligt waren.

in Deutschland. Unter der Firma den Vorschriften der italienischen Manne in eine neue Gesellschaftital gegründet worden, die die fabrikatwaren aller Art nach den Verabstimmung und den Verkauf dieser, fernanderen Waren in Deutschland offer hat. Die Dauer der Gesellschaft ist un-

im Ausland. Die zahlreichen Ver-firmen, im Ausland Geschäftsver-ihres Abgabebereiches anzuknüpfen, darauf hinzuweisen, daß man sichirma erkundigen sollte, insbesondere t ist. Im allgemeinen werden die e sein, Auskünfte zu erteilen. Stets estellung an diejenigen Stellen weis-lustkunft zu erhalten ist.

rdhardt, Maercklin u. Co., eifertitel und seine Bedewaren in den deren Gesellschafter Frhr Maercklin, geb. Burdhardt,

Markt, 28. Jan. Dem heutigen Markt Schlachthof waren zugetrieben: 43 abullen, 375 Jungrinder, 265 Röhre, 2 Schafe, 1 Ziege. Davon blieben 40 Jungrinder, 60 Röhre, 150 ttes: langsam, Ueberstand in allen

|                                   |        |        |
|-----------------------------------|--------|--------|
| Röhre:                            | 28. I. | 28. I. |
| fleischig                         | 23-29  | 22-28  |
| gering genährt                    | 18-22  | 17-21  |
| Röhre:                            |        |        |
| feinste Mast- und beste Saughäber | 72-76  | 73-77  |
| mittl. Mast- und gute Saughäber   | 63-69  | 63-70  |
| geringe Röhre                     | 55-60  | 57-61  |
| Schweine:                         |        |        |
| über 300 Pfd.                     | 83     | 85     |
| 240-300 Pfd.                      | 83-84  | 85     |
| 200-240 Pfd.                      | 81-83  | 84-85  |
| 160-200 Pfd.                      | 80-82  | 81-84  |
| 120-160 Pfd.                      | 79-80  | —      |
| unter 120 Pfd.                    | 79-80  | —      |
| Sauen                             | 60-70  | 60-70  |

erstag und Freitag in Osten stark abgeschwächt hat und im Nordwesten aufgetaut sind. Einfluß auf die Wetterlage aus. ist zwar zeitweilig bedecktes, aber u erwarten.

### er-Abend

gerin Olga Blomé aus Berlin, 30. Jan., abends 8 1/4 Uhr Seminarsaal.

d Arien von E. Grieg, Volf, Verdi und R. Wagner.

Mk. und 1 Mk. — Mitglieder des des Kirchenchors bei den vorderen Ermässigung. Gesangvereine und den Ermässigung nach Verein- indestens 10 Mitglieder einfind-n.

er Beteiligung findet Anfang Nagold auf Wagen der aberschule ein

### hr-Lehrkurs

nten werden gebeten, sich telefonisch mit der 264

stfahrtschule G. m. b. H. Stuttgart

Zel. 40760 u. 41606

u fehen.

auf eigenen Wagen wird jech vorheriger Vereinbarung rsteilnehmer vorgelommen.

werden auch von unserer leue Stuttgarter Str. 686. 34 entgegen genommen, bei jederzeit Auskunft erhalten.

### nd Masken-

g Zaiser, Nagold.

Möbelschreinerien

gesucht, die

### Speise- und Schlafzimmer

in Eiche gebeizt, sowie in-sonstigen Holzarten pol-laufend liefern können.

Preisangebote möglichst mit Abbildungen untr

Nr. W. F. 20 an Reklame-Greif, Mainz.

würden von einer Loslösung der Philippinen von den Vereinigten Staaten den Vorteil haben, daß die zollfreie Einfuhr von Baumwolle und Zucker aus den Philippinen nach Amerika aufhören und ihnen dadurch ein Wettbewerber vom Halbe geschafft würde.

Die Bewegung auf den Philippinen an sich zeigt aber, daß es für die kolonialen Mächte immer schwieriger wird, ihre Kolonien zu halten. Ob sich die Philippinen mit der Zwischenlösung einer Verfassung nach Art der englischen Dominien aufrieden geben, wird die nächste Zukunft lehren.

### Neueste Nachrichten

#### Antrag zum Schutz der christlichen Schule

Berlin, 29. Jan. Die deutschnationale Fraktion hat im Preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, angeichts des verheerenden Vordringens antichristlicher Mächte und der unerhörten Religionsverfolgungen in Russland, die eine fortschreitende Verbreitung des bolschewistischen Atheismus auch in Deutschland zur Folge hat, mit allem Ernst der Verweissung der Jugendzucht in der Schulen aller Gattungen entgegenzuwirken, dem Religionsunterricht die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, sowie der Durchdringung der ganzen Schule mit christlichem Geist Raum zu geben und zu diesem Zweck baldigst auf gesetzlichem Weg die Belange der christlichen Schule zu sichern.“

#### Die Koalitionsverhandlungen in Preußen

Berlin, 29. Jan. Im Verlauf der gestrigen Besprechungen, die hauptsächlich zwischen der Volkspartei und den Sozialdemokraten gepflogen wurden, wurde von sozialdemokratischer Seite erklärt, daß man an der Person des Abg. König für den Posten des Kultusministers nicht festhalte. Man denke jetzt an einen evangelischen Universitätsprofessor, der der sozialdemokratischen Partei angehört.

#### Die Verweissung Ägyptens mit Raubgütern

Genf, 29. Januar. Im Opiumauschuß des Völkerbundes machte der Polizeikommandant Mitteilung von der ungeheuren Verbreitung von Kokain und Heroin, das durch gewissenlose Händler besonders aus Paris, Marseille und Zürich in Ägypten eingeschmuggelt wird. Die Händler machen riesige Gewinne und es sei ihnen gleichgültig, ob dabei weite Volkskreise vergiftet werden. Von den 14 Millionen Einwohnern Ägyptens sei bereits mehr als eine halbe Million in allen Schichten der Bevölkerung der Kokainseuche verfallen. Die Ausführungen machten im Ausschuß großen Eindruck, allein es ist wenig wahrscheinlich, daß vom Völkerbundsaußschuß etwas Wirksames gegen den Raubgüterhandel, an dem sehr einflußreiche Großkapitalisten beteiligt sind, unternommen wird. Der französische Vertreter erklärte, seine Regierung könne nicht gestatten, daß über die Einzelheiten in dieser Angelegenheit öffentlich gesprochen werde. Der Ausschuß schloß darauf für die weitere Beratung die Öffentlichkeit aus. Der Opiumauschuß des Völkerbundes wird nicht mit Unrecht „die Abrüstungskommission Nr. 2“ genannt.

#### Das Urteil im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess

Augsburg, 29. Jan. Im Dinkelscherbener Eisenbahnprozess in Augsburg wurde am Mittwoch vormittag das Urteil verkündet. Wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und eines Vergehens der Transportgefährdung wurde Weichensteller Hübler zu 3 Monaten und Oberwerkmeister Müller zu 5 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 4 Tagen Untersuchungshaft verurteilt. Beiden Berufsstrafen wurde bis 1933 Bewährungsfrist eingeräumt. Die Mitangeklagten Ammer, Karner und Wiedenbauer wurden entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts freigesprochen.

## Württemberg

Stuttgart, 29. Jan. Eine Anerkennung Bruckmanns. Der frühere bairische Staatspräsident Dr. Hellpach hat, wie das Stuttgarter Neue Tagblatt berichtet, an den Vorsitzenden der Deutschdemokratischen Partei Württembergs, Geh.-Rat Abg. Dr. Bruckmann, ein Schreiben gerichtet, worin er erklärt, daß er den Eintritt der Demokratie in die Württ. Regierung für richtig halte. In dem Schreiben heißt es u. a.: Endlich muß die bürgerliche Demokratie entschlossen davon loskommen, ihre Haltung irgendwie von Billigung oder Mißbilligung der Sozialdemokratie abhängig zu machen. Die Sozialdemokratie läßt sich ihrerseits in ihrer politischen Taktik niemals durch unser Werturteil, sondern immer nur — mit Recht — nur durch ihr eigenes leiten. Die Gefundung unseres innerpolitischen Lebens, insbesondere durch die Umschichtung und Neugestaltung der Parteistruktur und -gruppierung ist ohne die unpopuläre Entschlußkraft, die Sie an den Tag gelegt haben, unmöglich. Darum begrüße ich das württembergische Vorgehen, weil es ein resoluteres Loskommen von überalterten, abgelegten Schlagworten und Schemata ist.

Direktor Lang 25 Jahre bei Daimler-Benz. Direktor Richard Lang, Mitglied des Vorstands der Daimler-Benz A.-G., begeht am 1. Februar sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei Daimler-Benz A.-G.

Krankheitsstatistik. In der 3. Jahreswoche vom 12. bis 18. Januar wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 50 (tödlich 1); Rindbettfieber 3 (—); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 13 (28); Ruhr 2 (—); Scharlach 45 (—); Paratyphus 3 (1); Paratyphusverdacht 1 (—); spinale Kinderlähmung 1 (—).

Ein Stuttgarter aus der Fremdenlegion abgeschoben. Die deutsche Gendarmerie in Neuenburg (Baden) übernahm von den französischen Behörden einen Fremdenlegionär, der ins Gefängnis nach Mühlheim verbracht wurde. Es handelt sich um einen Kaufmann aus Stuttgart, der im Jahr 1924 nach größeren Unterschlagungen flüchtig gegangen und in die Fremdenlegion eingetreten war.

Das Autounfall aus dem Hauptbahnhof. Der Zustand des bei dem gestrigen Autounfall am Hauptbahnhof schwerverletzten Kaufmanns Eugen Boffert hat sich gebessert, so daß man auf eine Wiederherstellung seiner Gesundheit hoffen darf.

## Aus dem Lande

Ludwigsburg, 29. Jan. Rote Burschen. In der Nacht auf Dienstag verübten drei junge Burschen aus Geisingen in der Nähe des Heilbronnerdorferhauses solch großen Lärm, daß ein Polizeiwachmeister den Hauptträdelsführer festnahm. Die beiden andern verfolgten den Sicherheitsbeamten und verletzten ihn mit einigen Schlägen ins Gesicht am rechten Auge erheblich. Sie ergriffen zunächst die Flucht, konnten aber mit Hilfe eines Dienstbundeführers gestellt und ebenfalls festgenommen werden.

Heilbronn a. N., 29. Jan. Versicherungsbetrug. Das Erweiterte Schöffengericht verurteilte den Fuhrunternehmer Martin Schöder aus Untertürkheim wegen zwei Verbrechen des Versicherungsbetrugs und in Zusammenhang damit stehenden zwei Vergehen des vollendeten und zwei Vergehen des versuchten Betrugs zur Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Schöder steckte 1926 und 1927 seinen Lastkraftwagen vorsätzlich in Brand. Im ersten Fall erhielt er für das verbrannte Auto von der Stuttgarter-Berliner Versicherungsgesellschaft 1200 M und von der Versicherungsgesellschaft Thuringia für angeblich mitverbrannte Kleider u. a. 590 M ausbezahlt. Im zweiten Fall schloß die Stuttgarter Subdirektor der Transport-Versicherungsgesellschaft Nord-Süd (Berlin) Verdacht. In der Urteilsbegründung wurde Schöder als ein die Versicherungen strupelnd ausnützender Mann bezeichnet; denn er hat es auch verstanden, 1925 innerhalb dreiwertiger Jahren aus verschiedenen Unfallversicherungen rund 12 000 M herauszuschleusen. Die Versicherungen waren damals zwar fruglos geworden, konnten aber Schöder nichts nachweisen.

Aulendorf, 29. Jan. Tagung der Schreinermeister Oberchwabens. Der Gauverband der Schreinermeister Oberchwabens hielt im Gasthof „Real“ eine Tagung ab. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern aus den Innungen Viberach, Leutkirch, Saugau, Tettmang, Ravensburg, Waldsee und Wangen, sowie der Vorsitzende des Schreinermeisterverbandes Siller-Ludwigsburg und Verbandsdirektor Brönne aus Stuttgart waren anwesend. Es wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Die heute versammelten Meister des Schreinerhandwerks von Oberchwaben protestieren gegen Aufzwingung des Industrietarifs, besonders von Mindestlöhnsätzen der Lehrlinge und Arbeiter. Sie verlangen, daß nach wie vor freiwillige Lohnabmachungen zwischen Meister und Gesellen und Kostgeldbeiträge für die Lehrlinge von feiner staatlichen Stelle aufgehoben werden können.“ Der neugewählte Gauvorstand Bopp-Viberach schloß die Versammlung.

Frecher Diebstahl. Am gestrigen Jahrmart wurde einer Frau 51 Mark aus dem Geldtäschchen gestohlen.

Weingarten, 29. Jan. Russische Flüchtlinge. In den letzten Tagen sind vier russische Flüchtlinge, eine Mutter mit einem verheirateten Sohn, einer verheirateten und einer ledigen Tochter bei ihren hiesigen Verwandten angekommen. In Russland haben sie in guten Verhältnissen auf ihrem Bauernhof gelebt. Jetzt sind sie bettelarm und von ihren Kindern, die im Lager Brenzlau untergebracht sind, getrennt.

Alm, 29. Jan. Das Kreisturn- und Sportfest des 8. Kreises Württemberg und Hohenzollern im Arbeiter-Turn- und Sportbund findet in der Zeit vom 26. bis 28. Juli in Alm statt. Dabei wird mit mindestens 15000 Teilnehmern gerechnet. Die riesigen Flächen des Ulmer Stadions nebst der umliegenden zahlreichen Spiel- und Sportplätze gestatten eine ungehinderte Durchführung aller Sportprogramme mit großen Massen von Wettkämpfern und Festteilnehmern.

Randenweller M. Crailsheim, 29. Jan. Ein Bubenstreich. Sonntag mittag fuhr ein hiesiger Bürger sohn in langsamem Tempo durch unseren Ort. Ein freches Burschen warf ihm eine Bierflasche vor das Motorrad. Dieses glitt aus und der Lenker wurde zu Boden geschleudert, so daß er eine Zeit lang bewußlos war. Das umstürzende Motorrad schlug einem anderen 7jährigen Jungen das Bein ab.

Weißheim M. Kirchheim, 29. Jan. 8-Uhr-Ladenschluß. Auf eine Eingabe des hiesigen Gewerbetreibenden hat das Wirtschaftsministerium gestattet, daß die Ladengeschäfte in den Monaten Juni bis September bis abends 8 Uhr offen gehalten werden dürfen.

Pforzheim, 29. Jan. Schweres Autounfall. Ein schweres Autounfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Straße Pforzheim-Göbbrichen. Als gestern abend gegen halb 7 Uhr der fahrplanmäßige Postomnibus die Straße passierte, fand man an der Kurve beim Neuling Wald das Postauto des Milchhändlers Wilhelm Bauer aus Göbbrichen auf der Straße liegend vor. Das Auto muß an der Kurve verunglückt sein. Den schwerverletzten Beifahrer Emil Stelzer aus Göbbrichen nahm das Postauto mit in den Ort. Dort mußte leider festgestellt werden, daß der Verunglückte bereits tot war. Er ist an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben.

Pforzheim, 29. Jan. Siebtes Süddeutsches Verbandsmusikfest. Vom 28.—30. Juni 1930 findet hier das 7. Südd. Verbandsmusikfest statt, zu dem sich rund 180 Kapellen mit 7—8000 Musikern einfinden dürften. Der Süddeutsche Musikerverband zählt jetzt 13000 Mitglieder und umfaßt Baden, Württemberg, Bayern und Teile von Hessen. Das letzte Verbandsfest hat vor 2 Jahren in Weiskenburg (Bayern) stattgefunden.

Aus Bayern, 29. Jan. Freibillet zum Oberammergauer Passionspiel. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften veranlaßte einen Landwirt in Oberbayern, in einer Eichstätter Zeitung folgendes Inserat aufzugeben: „Ordentliche Magd gesucht. Monatslohn bei freier Fahrt 30 Mark. Versicherung frei. Freibillet zum Passionspiel in Oberammergau. Im Herbst eine Woche Urlaub mit Freifahrt in die Heimat.“

#### Oberdeutsches Narrentreffen in Rottweil

Am kommenden Sonntag, den 2. Februar wird in Rottweil a. N. das Narrentreffen der südwestdeutschen historischen Narrenzünfte gefeiert. Nachdem in den Vorjahren die Städte Freiburg i. Br. und Willingen i. Schw. Treffpunkte dieser Vereinigung gewesen, wird heuer zum ersten Male in einer Stadt Württembergs diese Veranstaltung abgehalten, in der an alter städtischer Kultur so reichen und landschaftlichen so reizend gelegenen ehemaligen

Reichsstadt Rottweil, von der im ganzen Lande die Kunde geht:

„Rottweil ist ein Narrenfest Schon vor alter Zeit gewest.“

28 historische Narrenzünfte von Württemberg, Baden und Hohenzollern haben ihr Erscheinen in den bunten, jahrhunderte alten Masken und Kostümen, zum Teil mit eigenen Musikkapellen zugesagt. Am Samstag, den 1. Februar abends wird in den Sälen und am Sonntag Nachmittag 1.30 Uhr nach einem, durch die Straßen der Stadt gehaltenen Festzug, auf dem ehemaligen, von geschichtlichen Erinnerungen umrahmten Tanzplatz, auf dem Friedrichsplatz, im Mittelpunkt der erker- und türmerreichen Stadt, die Vorführung der historischen Narrenbräuche der Öffentlichkeit dargeboten. Ein Stück deutschen Volkstums und Volkshumors, ein Stück ehrwürdiger Väterfitten wird in einem farbbewegten Schauspiel wieder lebendig werden, ein Querschnitt durch das ganze südwestdeutsche Narrenwesen wird sich vor dem Auge des Besuchers gestalten. Sonderzüge der Reichsbahn sind vorgegeben. Anfragen erbeten an den Verkehrsverein Rottweil.

#### Entwicklung der Sozialversicherung 1928 und 1929

Nach der letzten erschienenen, im Reichsversicherungsamt bearbeiteten „Statistik der Sozialversicherung“ haben die Beitragseinnahmen der Träger der Sozialversicherung mit Ausnahme der Arbeitslosenversicherung im Jahr 1928 3,9 Milliarden RM. betragen. Nimmt man die Vermögenserträge und sonstige Einnahmen hinzu, so ergibt sich für die Sozialversicherung (ohne Arbeitslosenversicherung) eine Einnahme von zusammen rund 4,2 Milliarden Reichsmark. Die Gesamtausgaben stellten sich auf beinahe 3,4 Milliarden RM., wovon 3,1 Milliarden RM. auf die Ausgaben für Pflicht- und freiwillige Leistungen entfielen, was 92 v. H. aller Ausgaben entspricht. Für Verwaltungskosten wurden insgesamt 6,3 v. H. der Beiträge verbraucht. Die Einnahmen überstiegen die Ausgaben um mehr als 772 Millionen RM., so daß das Gesamtvermögen im Lauf des Jahres 1928 von 2,6 Milliarden RM. auf rund 3,4 Milliarden RM. anwachsen konnte. Die Summe der reinen Ueberschüsse aller Versicherungsarten beträgt mit 772 Millionen RM. nur knapp ein Viertel einer einzigen Jahresleistung. In der Krankenversicherung wurden insgesamt 1,95 Milliarden RM. vereinnahmt und 1,87 Milliarden RM. (davon 1,73 Milliarden RM. für pflicht- und freiwillige Leistungen) verausgabt. In der Unfallversicherung stellten sich die Einnahmen auf 396 Millionen RM. und die Ausgaben auf 377 Millionen RM. In der Invalidenversicherung sind vereinnahmt 1,202 Milliarden RM. (davon 1,08 Milliarden RM. an Beiträgen) und verausgabt 806 Millionen RM. (davon 750 für Pflicht- und freiwillige Leistungen). In der Angestelltenversicherung beliefen sich die Einnahmen auf 389 Millionen RM. und die Ausgaben auf 121 Millionen RM.

## Aus Stadt und Land

Nagold, den 30. Januar 1930.

Auch tote Esel sollte man nicht mit Füßen treten.

## Aus vergangenen Zeiten

Im Januar vor 50 Jahren — 1880

1. Die Familienstatistik 1879 vermerkt: 119 Geburten (1929 = 52), Eheschließungen 15 (16), Gestorbene 90 (34).
2. Aus Pforzheim wird durch Hochwasser und Eisreiben auf der Nagold ein recht bewegter Jahresanfang berichtet: Sämtliche Brücken, welche über die Nagold führen, sind zerstört und nur noch eine ist vorhanden, welche die Stadt mit der Au verbindet. Einen schmerzlichen Anblick gewähren die Ufer; manns hoch liegen die Eisbänke aufeinander, z. T. von gewaltiger Ausdehnung. Bäume an den Ufern wurden teils umgerissen und fortgeschwemmt, teils unten abgeglüht. Der Schaden beträgt ungefähr 20 000 M. 1 Mann ist ertrunken.
3. Frucht- und Viktualienpreise in Nagold: Neuer Dinkel 8,70 M., Haber 7 M., Gerste 9,80 M., Roggen 10,50 M., Roggen-Weizen 11,50 M., Butter 70 Pfg., 2 Eier 13 Pfg., Rindfleisch 46 Pfg., Kalbfleisch 40 Pfg., Schweinefleisch 46 Pfg. ... o avae mutatio rerum!
4. Zum Hauptlehrer des im Frühjahr zu eröffnenden Seminars wurde Mittelschullehrer Schwarzmaier aus Cannstatt ernannt.
5. In Altensteig fällt die bisherige Geldrate der Stadt an die Bürgerschaft fort, vielmehr wird, da anstatt der früheren Ueberschüsse ein Abmangel eingetreten ist ein Stadtschaden von 11 000 M. zur Umlage gebracht. Die Stadt besitzt 3 600 Morgen Wald.
6. Der bis vor kurzem in Nagold als Vorstand des Amtsgerichts tätige Oberamtsrichter a. D. Käßling stirbt in Tübingen. Er entstammte einer Ulmer Kaufmannsfamilie und genoss weit und breit großes Vertrauen und Ansehen.
7. Frau Emilie Jeller, Witwe des am 19. Februar 1864 verewigten Apothekers G. H. Jeller, wird durch einen sanften Tod von einem schweren Leiden erlöst. Mit ihr verliert Stadt und Bezirk eine unerwähnte Wohlthäterin.

Im Januar vor 25 Jahren — 1905

1. Frucht und Viktualienpreise: Neuer Dinkel 6,60 M., Kernen 9.— M., Roggen 5,50 M., Hafer 7,20 M., Bohnen 6,60 M., Butter 110 M., 2 Eier 14 Pfg.
2. Port Arthur, die maßgebende Zeitung im russisch-japanischen Krieg, kapituliert.
3. Eßlingen erhält durch Zuleitung elektrischer Energien vom Elektrizitätswerk Nagold Licht- und Kraftanlagen.
4. Schultheiß Vug von Schietingen tritt im Alter von 66 Jahren nach 36jähriger Amtstätigkeit aus gesundheitlichen Rücksichten in den Ruhestand.
5. Die bürgerlichen Kollegien Altensteig genehmigen die Errichtung einer kombinierten Latein- und Realschule. Die Schule soll mit 2 humanistischen und 2 realistischen Hauptlehrern besetzt werden.
6. Schultheiß Baitinger-Oberjettingen tritt von seinem Amt zurück. Er versah während 12 Jahren seinen Posten.

## Genero

### des Reichsbundes

Man schreibt uns: Am letzten Sonntag fand das Gasthaus z. „goldenen“ der Ortsgruppe des Reichsbundes statt. Vorhand, wessenden und gab in länderlichen Tätigkeitsbericht in dem ersichtlich war, daß es Kriegssopfer viel Arbeit und Mühe der Kameraden Kamerad W. u. r. t. e. die preis. Anschließend erlaten den Kassenbericht, der a wurde. Nun folgten die da die seitherigen bewahrt wiedergewählt wurden. Y herigen Funktionären und Kamerad H. i. l. d. e. n. a. l. e. i. d. e. t. w. ä. r. m. i. t. e. r. D. a. n. k. s. c. h. i. e. n. e. s.“ wurden die M. i. n. i. s. t. r. i. e. n. g. e. n. e. n. S. t. i. f. t. u. n. g. e. n. e. n. n. ä. c. h. t. e. n. S. o. n. n. t. a. g. d. e. n. 2. Zum Schluß der Versammlung Mitglieder, daß sie sich f. e. n. d. e. n. h. a. l. t. e. n. s. o. l. l. e. n.

## Die

der Kammerjägerin Heute abend 8.15 Uhr. Wir weisen unsere Leserschaft heute abend Olga Blome langjüngstlerin von hohem darüber hinaus berührt. genheit für uns, sollte man Kartenverkauf durch Buchhandlung J. a. i. s. e. r.

## St

Waldorf, 29. Jan. In die Singwoche, die vom 2. Abbruch. Wie bei der Singwoche, so war auch bei der Singwoche die Beteiligung stark. Es war gewiß für die Frau Pfarrer Wei. etwas abseits gelegene Singwoche einzuladen wissen konnte, daß die Singwoche, das man auf dem per Auto jedesmal nach Nacht erleben durfte. Was derliche Zahl von Singwerbe? Wer an dem Jubiläum wurde beschämt: 160 Zuber, Pfalzgrafenweiler und von der Gemeinde Waldorf Verfügung gestellten Saal. Nun konnte man Tag für gegen 8 Uhr abends von Autos sich vor dem Schulfeld grüßen, dann wurde es plausch, Herr Dr. Seiffert, wann gezogen. In erster die Teilnehmer in die We. Jeden Abend durfte man Schachhammer heimkehren Heimweg durch die Sternengenen Weisen. Nicht ohne Feier entgegen. Durfte man gen gemeinsamen Singentreten? Hatten die Fremde geweien waren und stammten, sich so zusammenmenklang? Es mochte die Seiffert den Gästen, die sie hatten und die den Saal es sich nicht darum handeln führen zu wollen, sondern Einblick in eine Werkstatt Singbewegung sagte er, d wart, der in Gefahr sei, d Oberflächlichkeit zu verleiten tragen und den Alltag z mit der Natur und mit e. Lieder aus längst vergangenegehe das, weil damals linder gewesen sei als her. Liebern eine Kraft, die n auferes Volk. Singbeweg auf die Zukunft gerichtet gen, zuerst solche mehr froh ligen Inhalts, konnten uns eine Welt öffnen, in d. Zerrissenheit unserer Zeit schlichten Innerlichkeit R schöpfen. Sicherlich waren was hier in wenigen Tag dem die Wiedervertellung mittlichen Zusammensein gesprochen. Im Namen der von Altensteig-Dorf Herrn wenigen Tagen als zu e den sie sehr vermessen wer druck, daß die Teilnehmer Herzen bewahren mögen. zeitung der Woche sich v. eriter Stelle das Pfarrhau lichen Fürsorge erwähnt. berg gedachte in humoro Dr. Seiffert den Sängern sonderen in der Singwo Gäste brachte Herr Oberst gold zum Ausdruck. Es w wenn er bekannte, daß s Erneuerung unseres Vol Bunsch, den Herr Pfarrer sprach, sich erfüllen, daß d Dr. Seiffert ihnen angezei weitere Kreise unseres Vo

## St

Die auf Sonntag, 26. jene Generalversammlung ladenen Vereinen in und schickt. Der 1. Gauvorstand alle Erschienenen aufs her

von der im ganzen Lande die in Narrenfest Zeit geweiht. ... gänze von Württemberg, Baden ...

über die Versicherung 1928 und 1929 ... im Reichsversicherungsamt ...

Wald und Land

Nagold, den 30. Januar 1930. ... man nicht mit Füßen treten.

Die goldenen Zeiten

1879 vermerkt: 119 Geburten ... 20 000 M. 1 Mann ist ertran-

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Generalsversammlung des Reichsbundes der Kriegsbefähigten etc.

Man schreibt uns: Am letzten Sonntag fand im gut besetzten Nebenzimmer ...

Liederabend

der Kammerfängerin Olga Blomé aus Berlin. Heute abend 8.15 Uhr im Seminarfaal.

Singwoche

Walldorf, 29. Jan. Am Montag Abend fand im Adler die Singwoche, die vom 22. bis 27. Jan. hier tagte, ihren

Wald und Land

Nagold, den 30. Januar 1930. ... man nicht mit Füßen treten.

Die goldenen Zeiten

1879 vermerkt: 119 Geburten ... 20 000 M. 1 Mann ist ertran-

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

Witwe des am 19. Februar 1864 ... G. H. Zeller, wird durch einen

25 Jahren - 1905 ... Preise: Neuer Dinkel 6,60 M.

durch seinen Vereinsvorstand und seinen Schultzeßen den Gantag freudig willkommen und umrahmt durch seine Kapelle die ersten Beratungen mit lieben Klängen.

Kohrdorf, 29. Jan. Polizeidiener J. G. Knöller tritt heute von seinem Amt zurück, das er 22 Jahre versehen hat.

Letzte Nachrichten

Die Sparmaßnahmen in Hessen.

Darmstadt, 30. Jan. Bei einem Empfang der heftigen Presse gestern nachmittag im Staatsministerium gab der

Prof. Hoetzsch aus der D. N. V. ausgetreten.

Berlin, 30. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Hoetzsch ist im Zusammenhang mit der Gründung der

Italien und der Sturz Primo de Riveras.

Rom, 30. Jan. Die jüngsten Ereignisse in Spanien werden in Italien einer sehr ausführlichen Betrachtung

Der Dauerflug des Luftschiffes R. 100 beendet.

London, 30. Jan. Das Luftschiff R. 100, das vor zwei Tagen zu einer Dauerfahrt aufgestiegen war, ist gestern

Die Verlobung der Prinzessin Ileana. Die Agentur Orient Radio verbreitet, von der vom Bukarester „Adevartul“ gemeldeten Verlobung der Prinzessin Ileana mit dem Grafen

Heraufhebung der Altersgrenze für Hochschullehrer. Der Unterrichtsausschuß des Preussischen Landtags nahm mit den Stimmen der Rechtsparteien, der Wirtschaftspartei und

des Zentrums einen Gesetzesantrag auf Heraufhebung der Altersgrenze für Hochschullehrer auf 63 Jahre an.

Ein weiterer Transport von 87 Deutschrussen hat am Dienstag abend mit dem Dampfer „Mary Lebone“ den Hamburger Hafen nach Liverpool verlassen, von wo aus die Auswanderer mit dem Dampfer „Montcalm“ am 31. Januar ihre Reise nach Kanada fortsetzen werden.

Schiffsuntergang. Bei Bari (Südtalien) ist ein italienischer Fischdampfer infolge einer Kesselexplosion untergegangen. Von der 20köpfigen Besatzung konnten nur zwei Mann gerettet werden.

Handel und Verkehr

Tarifierhöhung der Reichsbahn

Im Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft wurde darauf hingewiesen, daß die Verkehrsrentabilität wenig befriedigend sei. In den beiden letzten Monaten wurden die veranschlagten Betriebseinnahmen nicht erreicht und auch für den Januar 1930 ist kein günstiges Ergebnis zu erwarten.

Starke Zunahme der Arbeitslosigkeit

Nach dem Bericht der Reichsanstalt hat die Arbeitslosigkeit in der Woche vom 20. bis 25. Januar wieder außerordentlich zugenommen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger allein in der Reichsbahngesellschaft betrug am Sonntag, 22. Januar, rund 2.140.000; sie ist in der Berichtswoche um etwa 90.000 gestiegen.

Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt. Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt A.G. hat im Jahr 1929 einen Antragszugang aus dem direkten Versicherungsgeld für 80.000 Anträge über 517 Mill. RM. Versicherungssumme zu verzeichnen (gegen 89.000 Anträge über 474 Mill. RM. Versicherungssumme im vergangenen Jahr).

Entwurf eines Saatgutgesetzes. Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Saat- und Pflanzengutgesetzes zugegangen. Danach sollen entsprechend den schon lange vorgebrachten Wünschen der Landwirtschaft die Züchtungen der Originalsaatgüter einen reichsgesetzlichen Schutz ähnlich dem Patentschutz erhalten. Daneben werden Vorschriften für den Saatgutverkehr zugunsten der saattutausenden Landwirte gegeben.

Die Vermahlung von inländischem Weizen. Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags hat der dritten Verordnung zugestimmt, wonach jede im deutschen Zollgebiet liegende Mühle, die ausländischen Weizen vermahlt, im Februar 1930 mindestens die Hälfte der zu vermahlenden Gesamtmenge inländischem Weizen entnehmen muß. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Württembergische Holzverkaufserlöse. Bei den in der ersten Januarhälfte in den Staatswaldungen abgeholzten Holzverkaufserlösen wurden folgende Durchschnittserlöse erzielt: aus Schwarzwaldborforstbezirken für 1292 Fm. Fichten- und Tannenstammholz 97 v. H. und für 450 Fm. Fichtenstammholz 93 v. H., der Landesgrundpreise; im Fm. Edelberg für 1012 Fm. Fichten- und Tannenstammholz 105 v. H. und für 131 Fm. Fichten 94 v. H.; im Fm. Bebenhausen für 859 Fm. Fichten- und Tannenstammholz 100 v. H.; im Fm. Göttingen für 39 Fm. desgl. ebenfalls 100 v. H.; aus weiteren Forstbezirken des Unterlands für 691 Fm. desgl. 99 v. H. und für 91 Fm. F. und T. Stammholz 91 v. H., für 22 Fm. F. 90 v. H. und für 135 Fm. F. und T. alter Fällung 85 v. H.; aus 4 oberforstbezirken für 342 Fm. F. und T. 101 v. H.; aus 6 oberforstbezirken für 826 Fm. F. und T. 101 v. H. und 623 Fm. F. Stammholz je 98 v. H. der Landesgrundpreise; ferner für Nadelholzstangen bei 28 Verkäufen 80 bis 137 v. H. der Landesgrundpreise. Für F. und T. Papierholz, gerepelt, meist 2 Meter lang, wurden in 3 verschiedenen Forstbezirken folgende Preise erzielt: für 1 Kl. 18,36 M., 2 Kl. 15,12 M., ferner für 1 Kl. 18,19 M., 2 Kl. 14,98 M. und 3 Kl. 11,77 M., in einem weiteren Forstbezirk für 1 Kl. 18,20 M., 2 Kl. 15 M. und 3 Kl. 11,30 M. je Fm. Für Fichtenstammholz von 1,25 Meter Länge und 5-8 Ztm. Zapfdurchmesser wurde 5,20 M. und für solches von 1,55 Meter Länge und 8-12 Ztm. Zapfdurchmesser 9 M. je Fm. bezahlt. An Brennholz kamen in 192 Verkäufen 33.286 Fm. Laub- und 12.548 Fm. Nadelholz mit Erlösen von 84-149 v. H. oder im Durchschnitt 108 v. H. der Bezirksgrundpreise von 1930 zum Verkauf. - Aus Gemeindeförstungen sind folgende Erlöse zu nennen: Stadtgemeinde Sindelfingen für 21 Fm. Eichenstammholz, und zwar für 3 Kl. 80-90 M., 4 Kl. 50-65 M. und 5 Kl. 35-45 M. je Fm., für 16 Fm. Fichtenstämme 1-5 M. durchschnittlich 104 v. H. und für 42 Fm. Fichtenstämme 1-5 M. durchschnittlich 100 v. H. der Verkaufspreise, ferner für Eichenruzel 18-30 M., Eichenstämme 16-20 M., Eichenruzel 12-16 M., Rotbuchenstämme 23 bis 26 M., Rotbuchenruzel 17-20 M. und Nadelholzruzel 11 bis 12 M. je Fm.; Gde. Widdingen für 71 Fm. Eichenstammholz Gütekategorie A und B, 1-5 Klasse 110-129 v. H. und für 32 Fm. Rotbuchenstammholz 1-4 Kl. 100-112 v. H. der Landesgrundpreise; Gde. Oberdischingen für 280 Fm. Rundholz 4-6 Kl. 85 v. H. der Landesgrundpreise.

Wetter für Freitag und Samstag.

Bei Spanien liegt schwacher Hochdruck, im Nordwesten eine neue starke Depression. Für Freitag und Samstag ist zeitweilig bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Ha, ha, ha,

ich habe mit schiden lassen: „Das Buch „Zellwörter“ die besten und schlechtesten Späße der Welt, die tollsten Geschichten, witzigsten Anekdoten, Scherzfragen u. dgl. m. Die Originalen sind: 1. Scherzhaft, 2. Zerknirschend, 3. Bierschmecker, 1 lebende Photographie, 1 Scherzbrief „Relio“ und 1 blutiger Finger. Diese Scherzartikel mit den 2 Witzern zusammen für nur 3.- RM. portofrei.

Buchversand Gutenberg Dresden-Ha. 349.

KAPITALANGEBOT!

Wir haben per sofort folgende Geldposten von Privatband gegen gute L. oder H. Hypotheken bei günstigen Bedingungen anzubieten:

Table with 3 columns of loan amounts and interest rates: 5mal RM 1000.-, 2mal RM 700.-, 8mal RM 1700.-; 6mal RM 2000.-, 5mal RM 800.-, 6mal RM 1800.-; 6mal RM 3000.-, 4mal RM 1000.-, 6mal RM 2000.-; 6mal RM 4000.-, 3mal RM 1200.-, 2mal RM 2500.-; 5mal RM 5000.-, 5mal RM 1500.-, 3mal RM 3000.-

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei

Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1

Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

W. Forstamt Altenleig  
Brennholz-  
Verkauf

Am Samstag, den 1. Febr. 1930, nachm. 1/2 3 Uhr in Ebhausen im Waldhorn\* aus Staatswald Distrikt III Abt. 1 Hardt, 2 Heusteig, 5 Ob. Tiefenbach, IV Nonnenwald Abt. 2 Stochhalde, 3 Stubenhalde, 4 Birkhalde, 6 Schelmrain, 7 Lohmühlrain, 8 Schindermosen, 9 Teichelgrube, 13 Wrd. Hochwald, 14 Hint. Hochwald:  
Reichholz Km Ndb: 1 Schtr., 37 Prgl., 92 Anbr., 1 Bbh: 1 Anbr.  
Reisig: 320 Km auf Hausen, 88 Lose breit und Schlagraum. 318



Für Freitag treffen ein direkt ab Korbler  
prima Schellfische  
prima Kabeljau  
ff. Fischfilet  
aus Qualitätsfische hergestellt  
Vollfett Bücklinge  
Maßgebend für den Preis ist die Qualität!  
Wilhelm Frey.

**Krampfadern** Schwellungen  
Entzündungen  
sind unheimlich schmerzhaft und gefährlich.  
Müdigkeit und Fußschmerzen sind die Folgen ihres  
**Senk-, Spreiz- oder Knickfußes**  
Tragen Sie gegen Ihre Krampfadern usw. meinen porösen gesezt.  
gesch. läst. empfindl. in Feinstoffen hautfarbener Zwirn und Seide  
nach Maß hergestellten **unauffälligen Massage-Strümpf**,  
u. gegen Ihren **Senk-, Spreiz- oder Knickfuß** meinen gesezt.  
gesch. nach **Fußabdruck** zugerichteten **Gewebestrichter** und  
Sie werden gleich vielen tausend Dankbarer über die **sofortige**  
**Besserung und Rückbildung** erstaunt sein. **Kostenlose** Vorführung in:  
Vorher Nachher

**Nagold: Samstag, den 1. Febr., morg. v. 8—1, Gasth. z. Linde**  
Aussage aus laufend eingehenden Dankschreiben: Ich konnte vor Schmerzen kaum gehen, noch schlafen. Seit ich Ihre Einlagen trage, lassen die Schmerzen Tag f. Tag nach. J. Z., Unterbödingen. 3. 1. 29.  
Man sieht die Adern kaum mehr, obschon ich die Strümpfe erst kurze Zeit trage. H. S., Munderkingen. 29. 12. 28.  
Von müden geschwollenen Füßen spüre ich seit Tragen Ihrer Strümpfe nichts mehr. E. B., Säckingen. 31. 12. 28.  
Seit dem Tragen Ihrer Strümpfe lüfte ich mich wie neu geboren. E. O., Säckingen. 30. 12. 28.  
Infolge gleichmäßigen Tragens Ihrer Strümpfe ist mein Bein soweit geheilt. K. M., Oberlauchringen. 30. 12. 28.  
Mein Bein ist geheilt, ich verdanke es Ihrem Strümpf. M. L., Nußbaum. 30. 12. 28.  
Ph. Steuer Sohn Werkstätte 1. sanit. Soezialartikel, Konstanz (Baden) Wessenbergstr. 15. 1. Lieiere an Krankenkassen

**Paul Oskar Höckers**  
neuster Roman  
**DER PREISGEKRÖNTE**  
erscheint  
in der  
**Berliner Illustrierten**  
Kaufen Sie die neue Nummer  
in der Buchhandlung Zaiser, Nagold

**Frische Seefische**  
Heute Donnerstag, 326  
**Mielesuppe**  
bei Eugen Herrgott z. Schiff.  
**Fischfilet** 322  
**Schellfische**  
**Kabeljau**  
**Bratfische**  
Pfd. -.35  
**Lachsheringe**  
Stk. -.13  
**Bücklinge**  
Pfd. nur -.38  
5 Pfd. Kiste 1.75  
Wir pugen Ihnen gerne sämtliche Fische unentgeltlich.  
**LUGER**  
**Leonberger Pferdemarkt**  
Dienstag, 11. Februar 1930  
Pferde- u. Gespannprämierungen  
Reittourtiere - Hundehörse  
Lotterie mit Pferde- u. Geldgewinnen.

**Aufklärung über die Gallspach-Methode!**  
Die in meinem Naturheil-Großbestrahlungs-Institut täglich einlaufenden hunderteise von Anfragen aus allen Bezirken Deutschlands über die „Gallspach-Methode“ nach Zeileis machen es mir unmöglich, diese alle einzeln zu beantworten. — Am nun diesen allerorts bestehenden Unklarheiten entgegenzutreten, wolle allen denen, die so viele Fragen auf dem Herzen haben, nachstehende Aufklärungen dienlich sein?  
Die Gallspach-Methode nennt sich deshalb so, da diese ihren Ursprung aus „Gallspach“ (Oberösterreich) von einem weltberühmten Physiologen, namens „Zeileis“ zu verdanken hat. Es ist dies eine große Bestrahlungsanlage modernster Art mit „Radium-Helium-Hochfrequenz“, welche von der einzig richtigen Erkenntnis ausgehen vermag, daß jede Krankheit sich stets da zeigt, wo der Zellenstaat des Organismus von innen oder außen mit Fremdkörpern belastet wird; sei es durch Ernährungsfehler, Parasiten, oder mechanische Einwirkungen. Der Ausgang ist abhängig von der Kraft; der Lebenskraft, die der Organismus entgegenzusetzen vermag. Und diese Kraft, diese lebensnotwendige Abwehrkraft steigert die mit dieser Gallspach-Bestrahlung zur Anwendung kommende Heilmethode.  
Es ist erstaunenswert, welche Erfolge mit dieser Methode in allen Krankheitsfällen, wie z. B.:  
Neuralgie Kropf  
Herzneurose Knochenfrak  
Muskul- und Krebs  
Nichtas Nervenschwäche  
Zucker- und Röhmlungen  
Hämorrhoiden Gicht  
Krampfadern Magen und Darm-  
Drüsenleiden förungen  
Neuralgie Hautleiden  
Schlaflosigkeit Lungen- und Knochen-  
Gelenkrheumatismus tuberkulose  
Gefäßerkrankungen Blasenleiden  
Nierenleiden Wasserhucht usw.  
bereits erzielt wurden, und erzielt werden, und bedeutet für die vielen armen Kranken direkt eine Erlösung von ihren Leiden.  
Diese neuartige, von Zeileis erfundene Bestrahlungsanlage habe ich in meinem Naturheil-Verfahren ebenfalls zur Anwendung gebracht, unter ärztl. Leitung, und dürfte betreffs Gallspach-Methode-Rottweil a. N. kein Zweifel mehr bestehen.  
Meine homöopathischen Sprechstunden und Gallspachbestrahlungen in Rottweil finden somit nach wie vor  
jeden Dienstag, Freitag und Samstag von 9—6 Uhr  
statt. Man bittet wegen des außerordentlich sehr starken Andrangs um zeitiges Erscheinen, da es mir unmöglich ist, nach Abends 6 Uhr noch Patienten zu empfangen.  
**Naturheil-  
Großbestrahlungs-Institut  
Osberger, Rottweil a. N.**  
97) Oberndorferstr. 13—15. — Tel. 343.

Nagold, 28. Januar 1930.  
320  
**Todes-Anzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Wackenhut**  
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin: Agathe Wackenhut mit Kindern  
Familie Wolf, Glasermeister.  
Beerdigung Freitag nachm. 2 Uhr vom Bez. Krankenhaus aus.

Wildberg, den 29. Januar 1930.  
329  
**Todes-Anzeige.**  
Unsere gute, treubeforgte Mutter  
**Corona Eberhardt**  
geb. Riecker  
ist heute früh 3 Uhr im Alter von 80 1/2 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst worden.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn: Georg Eberhardt.  
Beerdigung: Freitag, mittags 2 Uhr.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold  
Biehzuchtgenossenschaft Nagold**  
Am Sonntag, den 2. Februar 1930, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasth. z. „Traube“ in Nagold unsere ordentliche  
**Generalversammlung**  
statt, wozu unsere werten Mitglieder freundlich eingeladen werden.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Vorstands und Berichtführers der Biehzuchtgenossenschaft,  
2. Verteilung der Diplome von der staatlichen Bezirksrindviehschau,  
3. Geschäfts- und Kassenbericht vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein,  
4. Vortrag von Landwirtschaftsrat Häfele über Schweinemast und Schweinehaltung,  
5. Verteilung der Diplome und Geldpreise für die Saatzgutl. r.  
**Die Vorstände:**  
(gez.): Dr. Meßger. (gez.): Kleiner.  
Wegen Anschaffung eines geschlossenen Wagens sehe ich meinen  
**14/30 Benz-Personenwagen**  
für den billigen Preis von 1950.- M dem Verkauf aus. Derselbe würde sich auch leicht als Lieferwagen nutzen lassen.  
Fritz Gärtner, Freudenstadt, Marktpl. 28, Tel. 438.

323  
Auf Freitag empfehle  
**frische Seefische  
sowie Fisch-Filet**  
Gottlieb Luz, Fischer.  
**Braunwallach**  
zu jedem Geschäft passent. 324  
Wer? sagt die Geschäfts-Stelle d. Wl.

**Großes Narrentreffen  
Rottweil.**  
des Verbandes badischer und württembergischer historischer Narrenzünfte in  
**Samstag, 1. Februar 1930** abends 8 Uhr:  
Vorführung historischer Fastnachtsschneide- und 2 Festsäulen. (99  
**Sonntag, 2. Februar 1930**, nachmittags einhalb 2 Uhr: Großer Umzug der historischen Narrenzünfte, Vorführung der Fastnachtsschneide auf dem riedrichsplatz. — Eintritt 50 Pfg.

**Käse-Abschlag**  
Prima 20 % Allg. Stangenkäse per Pfd 50 M  
Feinste Allg. Romadurkäse i. Stantolp. p. Pfd. 55 Pfg.  
Vollfette Emmentalerkäse o. R. 1/2 Schachtel 80 Pfg.  
Romadur o. R. 30 % per Schachtel 18 Pfg.  
versendet von 9 Pfd. an p. Nach. Karl Bärtele,  
Molkerei Hauertz W. Leutkirch.

**Amts-...**  
Mit den illustrierten „Uniere Heimat“  
Bezugspreise: Monats 1.60; Einzelnummern jedem Werttage. — D.-M.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. 3 a i  
Telegr.-Adresse: Gesellschaft

**Nr. 25**  
**Kritik**  
Berlin, 30. Jan. Dem Rechnungshof zugegangene Schüsse für die Luftkonditionsgelder“ behandelte Rechnungshof, der außer „Repräsentation“ der Reichsmitteln der Reichsstafte bei auf die der Regierung allbeschränkt bleiben. Bezüglich hanja für einen Versuch Beitrag von 500 000 Mark Förderung des Flugwesens solche Ausgaben, die nur Bevölkerung Interesse haben der Privatwirtschaft aufaufgefordert werden. Die und Wetterhilfsstellen im empfehle es sich, den Vert Friedrichshafen (an Reichs von 24 800 Mark die Luftkonditionsgelder verzeichnen habe, seien die

Berlin, 30. Januar. haben die Reichstagsabgeordneten im Auftrag des Reichstags Reichskanzler die Stellungnahme der Reichstagsabgeordneten in bezug auf die polnischen Liquidation der Saarerhandlung Die Zentrumsfraction u

**Neueste**  
Schacht und die  
Berlin, 30. Jan. Die fraction hat in fünfstündiger tragung ihres Kampfes gegen der Entscheidung über den

Am den evangel  
Berlin, 30. Jan. Die d hat eine Anfrage eingebracht Verhandlungen über einen nicht. D. Staatsminister Beschluß des Landtags anhandlungen aufzunehmen

**Arbeitslosenunruhen**  
Berlin, 30. Jan. Im vergangener Nacht in der bruch verübt worden, so der Teil nicht ausbezahlt werden stelle angefallenen Ar Radau und wollten die mußte von den Gummitru errege Menge zu zerstreuen

**Befähigungszwang be**  
München, 30. Jan. Der gierung eingebrachten Gesetze fere betäubt werden müssen zwei Enthaltungen angenommen Bayerische Volkspartei, die rituelle Schächten vom Bet Der Antrag wurde abgelehnt

**Frisk verläßt den**  
München, 30. Januar. ernannte Nationalsozialist amtmann beim Oberverficht sein Ansuchen aus dem be worden.

**Die Erklärung der ne**  
Weimar, 30. Jan. Zu Thüringer Landtags gab d bund) die Erklärung über d runa ab. Er wandte sich a